

Nehmen Sie und bewahren Sie bei sich die "WUNDERTÄTIGE MEDAILLE".



Im Jahre 1830 erschien die seligste Jungfrau der heiligen Katharina Labouré, Tochter der christlichen Liebe, in der Stille ihres Noviziates in Paris, 140, rue de Bac.

- Am 27. November vertraute die Unbefleckte Jungfrau ihr eine Mission an, deren Bedeutung universal und volkstümlich ist: **„Lass nach diesem Muster eine Medaille prägen; die Personen, die sie tragen, werden große Gnaden erlangen. Die Gnaden werden überreich sein für die Personen, die sie mit Vertrauen tragen.“**

- Zwei Jahre später wurde die Medaille mit Genehmigung von Mgr. Quelen, Erzbischof von Paris, geprägt. Ihre Verbreitung wurde von zahlreichen Heilungen und auffallenden Bekehrungen begleitet.

- 1836 ordnete der Erzbischof eine kanonische Untersuchung der Erscheinungen, des Ursprunges und der Wirkungen der sogenannten Wundertätigen Medaille an. Es fanden neunzehn Sitzungen statt und der Bericht des Promotors schloss auf die Wirklichkeit der Visionen der heiligen Katharina Labouré und die Glaubwürdigkeit der durch die Wundertätige Medaille erlangten Wunder.

- "Die außergewöhnliche Schnelligkeit, mit der die Medaille sich verbreitete" (*lesen wir in dem offiziellen Bericht des Untersuchers*), "die erstaunliche Zahl der Medaillen, die geprägt und verbreitet wurden, die auffallenden Wohltaten, die einzigartigen Gnaden, welche die Gläubigen durch ihr Vertrauen erlangten, waren gleichsam die Mittel, durch die der Himmel die Wirklichkeit der Vision, die Wahrheit der Geschichte zu bestätigen und die Anfertigung und Verbreitung der Medaille zu genehmigen schien".

Mgr. de Quelen ermahnte in einem Hirtenbrief die Gläubigen, die Medaille zu tragen und das Gebet zu wiederholen, das rund um das Bild der seligsten Jungfrau eingraviert ist:

Nehmen Sie und bewahren Sie bei sich die "WUNDERTÄTIGE MEDAILLE".



Im Jahre 1830 erschien die seligste Jungfrau der heiligen Katharina Labouré, Tochter der christlichen Liebe, in der Stille ihres Noviziates in Paris, 140, rue de Bac.

- Am 27. November vertraute die Unbefleckte Jungfrau ihr eine Mission an, deren Bedeutung universal und volkstümlich ist: **„Lass nach diesem Muster eine Medaille prägen; die Personen, die sie tragen, werden große Gnaden erlangen. Die Gnaden werden überreich sein für die Personen, die sie mit Vertrauen tragen.“**

- Zwei Jahre später wurde die Medaille mit Genehmigung von Mgr. Quelen, Erzbischof von Paris, geprägt. Ihre Verbreitung wurde von zahlreichen Heilungen und auffallenden Bekehrungen begleitet.

- 1836 ordnete der Erzbischof eine kanonische Untersuchung der Erscheinungen, des Ursprunges und der Wirkungen der sogenannten Wundertätigen Medaille an. Es fanden 19 Sitzungen statt und der Bericht des Promotors schloss auf die Wirklichkeit der Visionen der heiligen Katharina Labouré und die Glaubwürdigkeit der durch die Wundertätige Medaille erlangten Wunder.

- "Die außergewöhnliche Schnelligkeit, mit der die Medaille sich verbreitete" (*lesen wir in dem offiziellen Bericht des Untersuchers*), "die erstaunliche Zahl der Medaillen, die geprägt und verbreitet wurden, die auffallenden Wohltaten, die einzigartigen Gnaden, welche die Gläubigen durch ihr Vertrauen erlangten, waren gleichsam die Mittel, durch die der Himmel die Wirklichkeit der Vision, die Wahrheit der Geschichte zu bestätigen und die Anfertigung und Verbreitung der Medaille zu genehmigen schien".

Mgr. de Quelen ermahnte in einem Hirtenbrief die Gläubigen, die Medaille zu tragen und das Gebet zu wiederholen, das rund um das Bild der seligsten Jungfrau eingraviert ist:

"O MARIA, OHNE SÜNDE EMPFANGEN, BITTE FÜR UNS, DIE WIR ZU DIR UNSERE ZUFLUCHT NEHMEN".

Seit mehr als hundert Jahren bewirkt die Andacht zur Wundertätigen Medaille Wunder der Gnade auf der ganzen Welt und in allen Klassen der Gesellschaft. Wenn das christliche Volk sie annimmt und mit Vertrauen trägt, wird sich eine Besserung in den Seelen vollziehen.

Die heilige Katharina Labouré hat ihr ganzes Leben im Dienst der armen alten Leute im Hospiz van Enghien verbracht (77, Rue de Reuilly, Paris), wo sie am 31. Dezember 1876 im Rufe der Heiligkeit gestorben ist.

Sie wurde am 28. Mai 1933 selig und am 27. Juli 1947 heilig gesprochen.

ÜBUNG: Die Medaille tragen, die wenn möglich, durch einen bevollmächtigten Priester aufgelegt wurde. Sie ehrerbietig küssen, am Halse tragen und die Anrufung sprechen: **"O MARIA, OHNE SÜNDE EMPFANGEN, BITTE FÜR UNS, DIE WIR ZU DIR UNSERE ZUFLUCHT NEHMEN".**

Die WUNDERBARE MEDAILLE verbreiten: Es ist sehr leicht, sie zu geben, sie Kindern und Kranken anzubieten, gelegentlich bei einer Taufe, einem Fest, einer Prüfung, einer Krankheit, einer zu erlangenden Gnade.

Die WUNDERTÄTIGE MEDAILLE tragen, heißt, sein Leben und seinen Tod unter den Schutz Mariens, der Unbefleckten zu stellen.

Nihil obstat: E. Crapez C-M

Imprimatur Parisiis die VI februarii 1948, Petrus Brot. V-G.

***Der Leib von Katharina Labouré ist unverwest, obwohl er 56 Jahre in einem feuchten Grab gelegen hatte. Heute ist er in einem Glasschrein in der Rue de Bac im Herzen Paris zu sehen.**

- Infoblättchen über die Wunderbare/Wundertätige Medaille sind auch erhältlich über das: Werk der „Verbreitung der Wundertätigen Medaille“ 140, Rue de Bac, Paris

Wunderbare Medaillen beim: FE-Medienverlag, Friedrich-Wirth-Straße 4, 88353 Kisllegg, Tel: 07563/92006, Fax: 07563/3381 oder Mediatrix Verlag, Altötting oder andere kath. Verlage.

"O MARIA, OHNE SÜNDE EMPFANGEN, BITTE FÜR UNS, DIE WIR ZU DIR UNSERE ZUFLUCHT NEHMEN".

Seit mehr als hundert Jahren bewirkt die Andacht zur Wundertätigen Medaille Wunder der Gnade auf der ganzen Welt und in allen Klassen der Gesellschaft. Wenn das christliche Volk sie annimmt und mit Vertrauen trägt, wird sich eine Besserung in den Seelen vollziehen.

Die heilige Katharina Labouré hat ihr ganzes Leben im Dienst der armen alten Leute im Hospiz van Enghien verbracht (77, Rue de Reuilly, Paris), wo sie am 31. Dezember 1876 im Rufe der Heiligkeit gestorben ist. Sie wurde am 28. Mai 1933 selig und am 27. Juli 1947 heilig gesprochen*.

ÜBUNG: Die Medaille tragen, die wenn möglich, durch einen bevollmächtigten Priester aufgelegt wurde. Sie ehrerbietig küssen, am Halse tragen und die Anrufung sprechen: **"O MARIA, OHNE SÜNDE EMPFANGEN, BITTE FÜR UNS, DIE WIR ZU DIR UNSERE ZUFLUCHT NEHMEN".**

Die WUNDERBARE MEDAILLE verbreiten: Es ist sehr leicht, sie zu geben, sie Kindern und Kranken anzubieten, gelegentlich bei einer Taufe, einem Fest, einer Prüfung, einer Krankheit, einer zu erlangenden Gnade.

Die WUNDERTÄTIGE MEDAILLE tragen, heißt, sein Leben und seinen Tod unter den Schutz Mariens, der Unbefleckten zu stellen.

Nihil obstat: E. Crapez C-M

Imprimatur Parisiis die VI februarii 1948, Petrus Brot. V-G.

***Der Leib von Katharina Labouré ist unverwest, obwohl er 56 Jahre in einem feuchten Grab gelegen hatte. Heute ist er in einem Glasschrein in der Rue de Bac im Herzen Paris zu sehen.**

- Infoblättchen ü.d. Wunderbare/Wundertätige Medaille u.a. beim: Werk der „Verbreitung der Wundertätigen Medaille“ 140, Rue de Bac, Paris

Wunderbare Medaillen beim: FE-Medienverlag, Friedrich-Wirth-Straße 4, 88353 Kisllegg, Tel: 07563/92006, Fax: 07563/3381 oder Mediatrix Verlag, Altötting oder andere kath. Verlage.